

// ARBEITSBEREICH FRAUEN-, GLEICHSTELLUNG-, GESCHLECHTERPOLITIK //



Frauen gehen in Führung

**Verantwortung und Macht
in Bildungseinrichtungen und in der GEW**

Fachtagung FrauenStärken

5.–7. November 2021, Erfurt

Frauen gehen in Führung

Verantwortung und Macht in Bildungseinrichtungen und in der GEW

Fachtagung FrauenStärken

5.–7. November 2021, Erfurt

Das Thema Frauen und Macht hat viele Facetten. Wo stehen Frauen im Beruf und in der Gewerkschaft, welche Ambitionen haben sie, welche Gestaltungsspielräume, welche Hürden und welche Unterstützungssysteme gibt es? Fragen wie diese möchten wir mit euch durchdringen und unsere frauen-, gleichstellungs-, gewerkschaftspolitischen Ziele in den Blick nehmen.

Dass unbezahlte Care-Arbeit überwiegend von Frauen geleistet wird, zeigt sich in den fortwährenden Unterschieden zwischen Männern und Frauen in der Erwerbsbeteiligung, der Teilzeitbeschäftigung, in der Inanspruchnahme der Elternzeit oder Pflegezeit und im Gender Care Gap. Frauen übernehmen Verantwortung in allen Lebensbereichen, bloß wird das bei der Stellenbesetzung nicht ausreichend berücksichtigt. Dieser Zustand ist im Sinne der Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit nicht haltbar.

Wir wollen gemeinsam einen Blick darauf werfen, welche gesellschaftlichen Strukturen dem zugrunde liegen. Dabei möchten wir uns gedanklich auf einen philosophischen Exkurs zu Macht und Ermächtigung einlassen, durchdringen die Zahlen und Fakten, wagen einen Problemaufriss und wollen uns schließlich auf unsere Handlungsoptionen fokussieren.

Wir haben starke Frauen mit dabei: Euch, die Tagungsteilnehmerinnen, die GEW-Vorsitzenden, eine Philosophin, Sozialwissenschaftlerin, eine Juristin, Vertreterinnen von verschiedenen Projekten und Mitglieder des Bundesfrauenausschuss. Wir alle gestalten die Fachtagung FrauenStärken.

Die Tagung ist so angelegt, dass sie Raum für eure Themen schafft und wir im ständigen Dialog Kernprobleme benennen, sie analysieren und Strategien entwickeln. Lasst uns gemeinsam eine Brücke bauen zwischen euren Alltagserfahrungen in den Bildungseinrichtungen, in der GEW und den grundlegenden Überlegungen zu Machtasymmetrien und ihrer Überwindung.

Wir bedanken uns herzlich bei Constanze Boerner, Elke Gabriel, Alexandra Hanke, Julia Laing und Kerstin Salchow aus der Projektgruppe FrauenStärken, die gemeinsam mit dem Vorstandsbereich die Fachtagung inhaltlich entwickelt haben.

Frauke Gützkow und Janina Henkes

Vorstandsmitglied und Referentin für Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik

// Freitag, 5. November 2021 //

13:00 Uhr Ankommen und Mittagessen

14:00 Uhr **Grußwort**

Kathrin Vitzthum | Vorsitzende der GEW Thüringen

Geld, Zeit, Solidarität und Macht – Ziele der GEW Frauen- und Gleichstellungspolitik

Frauke Gützkow | Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der GEW, Leiterin des Vorstandsbereichs Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik

14:45 Uhr **Wie machtbewusst, wie solidarisch sind wir am Arbeitsplatz und in der GEW?
Dialog mit den Teilnehmerinnen**

15:30 Uhr Tee-/Kaffeepause

16:00 Uhr **Macht und Ermächtigung**

Impulsvortrag Dr.ⁱⁿ Peggy H. Breitenstein | Philosophin, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Im Dialog mit Alex Hanke, Leitungsteam Bundesfrauenausschuss (BFA)

Der Frage der Macht nähern wir uns, indem wir uns mit der Philosophin Peggy H. Breitenstein auf begriffliche Überlegungen einlassen und Möglichkeiten der Selbstermächtigung eruieren. Dem Machtkonzept des französischen Philosophen Michel Foucault zufolge ist Macht nichts, was einzelne Menschen besitzen, entäußern oder verlieren können, sondern Macht muss im strengen Sinne als Beziehung gedacht werden: Als Beziehung, die zwar asymmetrisch, jedoch immer auch umkehrbar und auflösbar, also dynamisch ist. Dieser Machtbegriff kann zugleich als Instrument der Analyse und der Emanzipation dienen:

Er ermöglicht zu erkennen, wie wir einander unsere Positionen sowie Rollen (auch Geschlechterrollen) zuweisen. Und er zeigt uns, dass wir uns davon befreien können, indem wir uns zusammenschließen, solidarisieren und Machtverhältnisse umgestalten.

Alex Hanke ist Gymnasiallehrerin für evangelische Religion und Personalrätin.

18:00 Uhr Abendessen

20:00 Uhr **Abendprogramm**

Anna Delirium und Colette Gomette | **Clownerie im Duo**

Allein das Aussehen dieser beiden grandiosen Clowns ist bereits bestechend: Anna, groß und mit üppigen Kurven ausgestattet, und die kleine, zierliche Colette sind untrennbar miteinander verbunden. Die eine naiv und eher langsam, die andere schnell und manchmal etwas fies ...

Was ein unüberwindliches Hindernis zu sein scheint, sind in Wirklichkeit zwei Seiten derselben Medaille – sie gehören zusammen wie Yin und Yang. Im Zuge zahlreicher Versuche der beiden Ladies, ihr Ziel zu erreichen, nämlich (scheinbar) ganz einfach Flöte zu spielen, durchwandern wir die breite Palette menschlicher Beziehungen.

Die langjährige Erfahrung und die Bühnenpräsenz der beiden Clowns, lassen Weisheit und Universalität durch jeden Moment ihres Spiels schimmern.

// Samstag, 6. November 2021 //

9:00 Uhr Einstieg in den Tag

9:10 Uhr **Die GEW auf dem Weg zu mehr Geschlechterdemokratie: Das Gleichstellungsprojekt**

Maike Finnern | GEW-Vorsitzende

GEW-Gastgeberin: Norma Gertz, BFA-Leitungsteam

Mit der GEW-Vorsitzenden Maike Finnern beleuchten wir die Gewerkschaftsarbeit im Allgemeinen und das Gleichstellungsprojekt der GEW im Besonderen. Welche Wege schlagen wir ein hinsichtlich Kultur und Strukturen in der GEW?

Finnern stellt das Gleichstellungs-Projekt vor und schildert ihre frauenpolitischen Themen für die GEW in den nächsten vier Jahre.

Norma Gertz ist Mitglied im BFA Leitungsteam und hat das Gleichstellungsprojekt mit initiiert.

10:30 Uhr Tee-/Kaffeepause

11:00 Uhr **Eineinhalb Jahre Corona – Geschlechterverhältnisse auf dem Arbeitsmarkt und in der Familie im Fokus**

Dr.ⁱⁿ Christina Boll | Deutsches Jugendinstitut

Dialog mit Frauke Gützkow

Zahlen und Fakten der Verteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit sowie die geschlechterpolitischen und sozialen Folgen der Corona-Krise durchdringen wir mit Christina Boll, Abteilungsleitung Familie und Familienpolitik des Deutschen Jugendinstituts. Der Vortrag gibt einen Überblick über die empirischen Befunde zu Erwerbstätigkeit und Einkommen von Frauen und Männern sowie zur Aufteilung der unbezahlten Arbeit in Haushalt und Familie. Es geht auch um subjektive Faktoren des Wohlergehens wie Zufriedenheit oder Stress, unterschiedliche Lebensformen sowie soziale Lagen und kulturelle Hintergründe. Und es wird die Frage diskutiert, ob, inwiefern und für wen die Pandemie die Geschlechtergleichstellung bisher ggf. vorangebracht hat und welche Trends sich hier für die mittlere Frist andeuten.

Im Dialog mit Frauke Gützkow werden mehrere Ebenen durchdrungen: die individuelle und damit die private Umgebung, die der Bildungseinrichtung und die bildungspolitische; die gesellschaftspolitische Ebene von Bildung und Betreuung, von Vereinbarkeit und egalitärer Arbeitsteilung.

12:30 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr **Werkstätten**

Die Auswirkungen der Corona Pandemie verdeutlichen alte Baustellen und zeigen mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen eine ungerechte Arbeitsteilung. Von Retraditionalisierung ist die Rede, wenn Frauen vermehrt die Hausarbeit und die Hausaufgabenbetreuung übernehmen, die Sorgearbeit tragen und in alte Rollenbilder zurückfallen. Auf der anderen Seite liegt die Karriere. Der Karriereweg und der Weg zur Führungsposition wird erschwert, wenn dazu die unbezahlte Sorgearbeit auf den Frauenschultern lastet. Es lohnt sich ein Blick auf besondere Herausforderungen und Schwierigkeiten, um

Handlungsoptionen zu erkennen und eine empowernde Perspektive einzunehmen. Care-Arbeit, Jobsharing, Antidiskriminierungsarbeit und Schlagfertigkeit sind unsere Themen.

Aktive GEWERkschafterinnen moderieren die Werkstätten.

- **Sorgearbeit solidarisch verteilen**

Jette Hausotter | Care Revolution Netzwerk

GEW-Gastgeberin: Ilke Glockentöger, BFA-Leitungsteam

*Zu einem guten Leben gehört es, gut für sich und andere sorgen zu können. Das gilt für die Sorgearbeit in persönlichen Beziehungen genauso wie für Care-Berufe. Die Verteilung und gesellschaftliche Gestaltung der Sorgearbeit ist außerdem ein entscheidender Faktor für Chancengleichheit im Beruf und anderen Lebensbereichen. Allerdings ist Sorgearbeit extrem ungleich verteilt und findet oftmals unter Zeitdruck oder sogar unter prekären Bedingungen statt. Egal ob bezahlt oder unbezahlt, wird Sorgearbeit zu einem Großteil von Frauen geleistet. Care-Berufe sind überwiegend schlecht bezahlt und pflegende Angehörige sind oft von (Alters-)Armut bedroht. Und nicht zuletzt wird die Lohnarbeit in den besonders prekären informellen Care-Sektoren, etwa in Privathaushalten, vielfach von Migrant*innen geleistet. In diesem Workshop sprechen wir über unsere Vorstellungen von guter Sorge- bzw. Care-Arbeit. Wir betrachten die Hintergründe davon, dass diese Arbeit im Kapitalismus so ungerecht organisiert ist und wie solidarische Alternativen aussehen können.*

Jette Hausotter gibt hierzu einen kurzen Input. Anschließend diskutieren wir gemeinsam persönliche und politische Visionen und Handlungsmöglichkeiten. Ilke Glockentöger ist Mitglied des Leitungsteams des Bundesfrauenausschusses der GEW.

- **Rhetorik & Empowerment. Souverän und gelassen reagieren üben**

Julia Lemmle | Trainerin, Coach & Performerin

GEW-Gastgeberin: Constanze Boerner, BFA

In diesem Impuls-Workshop nutzen wir das wichtigste Instrument der Kommunikation und Selbststärkung – unseren Körper! In Übungssequenzen können wir erfahren, wie machtvoll Körpersprache und Haltung sind, um souverän(er) auf Sprüche, (subtile) Anfeindungen und übergriffiges Verhalten zu reagieren. Selbstermächtigung beginnt mit bewusster Wahrnehmung und innerer Klarheit, diese sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation nach außen. Der Spaß am gemeinsamen Ausprobieren steht im Vordergrund!

Julia Lemmle ist Kommunikationstrainerin, systemische Coach und Performerin. Sie hat das „Rhetorik-Empowerment-Training für Frauen(FLTIN)“ entwickelt und verbindet herrschaftskritische Analyse und die Grundlagen intersektionalen Feminismus mit Coaching-Tools und Körperarbeit, um Menschen dabei zu unterstützen, sich (wieder) mit den eigenen Werten zu verbinden und für diese und sich selbst klar einzustehen. Sie ist Teil feministischer (Performance)-Kollektive.*

Constanze Boerner: Constanze Boerner ist Lehrerin in einer Berufsschule und arbeitet in einem männlich dominierten Umfeld. Für sie ist es wichtig, Umgangsstrategien mit Alltagssexismen zu entwickeln.

- **Karriere inklusiv – Gleichstellung statt Diskriminierung am Arbeitsplatz**

Vera Egenberger | Sozialpädagogin

GEW-Gastgeberin: Andrea Wagner, Vertrauensperson der Schwerbehinderten beim Regierungspräsidium Freiburg und BFA

Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes können und wollen wir nicht hinnehmen. Wenn andere Diskriminierungsformen hinzukommen, multiplizieren sie sich und erschweren die erfolgreiche berufliche Entwicklung deutlich. Diskriminierung ist im rechtlichen Sinne eine Ungleichbehandlung einer Person ohne sachlichen Grund, der die Ungleichbehandlung rechtfertigt. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) benennt sechs Diskriminierungskategorien: Rassistische Diskriminierungen, wegen des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Lebensalters und der sexuellen Identität. Hinzu kommen weitere Formen von Benachteiligungen wie etwa die sexuelle Belästigung und die Anweisung zur Benachteiligung.

Mit Vera Egenberger wollen wir die gemeinsamen Muster der Diskriminierung durchleuchten und Handlungsoptionen aufzeichnen. Vera Egenberger ist Gründerin und ehrenamtliche Geschäftsführerin des Büros zur Umsetzung von Gleichbehandlung e. V. (BUG) und arbeitet außerdem als freie Trainerin und Beraterin im Bereich Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung und Antirassismus.

GEW-Gastgeberin: Andrea Wagner ist Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten für den schulischen Bereich beim Regierungspräsidium Freiburg und Vorsitzende der Personengruppe Frauen der GEW-Baden-Württemberg. Sie kann aus ihren Erfahrungen im Bereich der Lehrkräfte berichten und konkrete Tipps für Betroffene und Unterstützerinnen mitgeben.

- **Jobsharing oder die Frage nach dem Spitzenteam**

Elke Gabriel, Gesamtfrauenvertreterin Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin

Die rechtlichen Rahmenbedingungen im öffentlichen Dienst sehen nur in wenigen Bundesländern Jobsharing für Leitungspositionen vor, obwohl Jobsharing als starke Strategie gilt, gemeinsam Verantwortung zu tragen und Innovation gedeihen zu lassen.

In einem Input stellt Elke Gabriel das Modell „Jobsharing“ mit seinen Chancen und Risiken in Unternehmen der freien Wirtschaft vor. Anschließend werden gemeinsam Erfahrungen mit geteilter Verantwortung im Bildungsbereich gesammelt und Ideen entwickelt, wie das Teilen von Leitungsstellen aussehen kann, welche Herausforderungen es gibt und wie sie zu bewältigen sind.

„Jobsharing“ bedeutet nicht nur ein hohes Maß an Wissens- und Kompetenzsteigerung, es bedeutet auch, dass Mütter nicht den üblichen Karriereabbruch mit der Familiengründung erleben müssen. Aufgrund des Generationenwechsels sind zahlreiche neue Lehrerinnen an den Schulen eingestellt worden, die noch Jahrzehnte lang die Schule mitgestalten werden.

Jetzt sind die Weichen zu stellen. Schul- und Personalentwicklung müssen dies berücksichtigen.

- **Offene Werkstatt** für Themen der Teilnehmerinnen

- 15:30 Uhr** **Werkstattergebnisse.**
Janina Henkes im Dialog mit den Gastgeberinnen.
Janina Henkes | Referentin im Arbeitsbereich Frauen-, Gleichstellungs-,
Geschlechterpolitik
- 16:00 Uhr** **Kulturangebot: Stadtrundgang auf den Spuren der Frauenbewegung.**
(gegen Selbstkostenbeitrag)

// Sonntag, 7. November 2021 //

- 9:00 Uhr** Einstieg in den Tag
- 9:10 Uhr** **Mit Frauenquoten zur Gleichberechtigung. Ein Gespräch über den Weg der GEW.**
Ulrike Roth | Juristin, Rechtsschutz GEW-Hauptvorstand
**Im Gespräch mit Sabrina Arneht, Bundesausschuss GEW Studierende (BAGS) und
Renate Oehler, BFA**
- Beginnend mit einem juristischen Input von Ulrike Roth und einem Überblick der in der
GEW schon vorhandenen Quotenregelungen in den verschiedenen Landesverbänden
werden verschiedene Standpunkte zur Anwendung von Quotenregelungen reflektiert.
Dabei geht es um die Frage, wie Quoten ausgestaltet werden sollten (Sollquote,
Kannquote, Mussquote, Mindestquote, Vetorecht, Sanktionen, Übergangslösungen), für
wen sie gelten und wie schnell eine Umsetzung realistisch ist. Das konstruktive
Streitgespräch der drei Generationen bietet eine tolle Gelegenheit, konkrete Schritte hin
zur GEW-Quote zu überlegen und in die GEW-Gremien mitzunehmen.*
- Die Beteiligung aller und die Diskussion mit allen Teilnehmenden ist ein wesentlicher
Bestandteil in dem Programmpunkt, weswegen das Gespräch als Fishbowl angelegt ist.
Ein leerer Stuhl wird von euch besetzt. Hierdurch können unterschiedliche Erfahrungen
aus den verschiedenen Landesverbänden und Gremien mit einfließen.*
- 10:30 Uhr** Tee-/Kaffeepause
- 11:00 Uhr** **Zukunftsvisionen und Handlungsoptionen mit gewerkschaftlicher Perspektive!**
Zusammenführung der Tagungsergebnisse mit Janina Henkes.
- Von der theoretischen Hinführung bis zur praktischen Umsetzung werden auf der Fachtagung
FrauenStärken wesentliche Aspekte von Frauen in Führungspositionen durchleuchtet. In den
Werkstätten werden Wege für die Umgangsstrategien entwickelt. Ziele, Forderungen und
innovative Vorschläge werden nun kurz und knackig festgehalten.*
- 12:30 Uhr** Mittagessen oder Lunchpaket, anschließend Abreise

Tagungsleitung:

Frauke Gützkow und Janina Henkes, Vorstandsmitglied und Referentin für Frauen-, Gleichstellungs-,
Geschlechterpolitik

Organisatorisches:

Tagungsstätte

Radisson Blu Hotel | Juri-Gagarin-Ring 127 | 99084 Erfurt (www.radisson-erfurt.de)

Veranstalterin

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Hauptvorstand
Arbeitsbereich Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik
Reifenberger Str. 21 | 60489 Frankfurt am Main
E-Mail: sekretariat.frauenpolitik@gew.de
Telefon: 069 78973-305